

1. In den nächsten Jahrzehnten **müssen rund 1000 Mrd. Euro in den Bau neuer Kraftwerke investiert werden. Der Energiebedarf Europas wäre mit Kernkraft und Kohle kostengünstiger zu stillen als mit erneuerbaren Energien.** (Die Presse, Wien, 07.10.06). Der früher erfolgreiche Pakt Kohle + Kernenergie sollte reaktiviert werden.
2. Die **IG BCE** (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) **setzt sich konsequent für die Realisierung von Schacht Konrad und den Abschluss der Erkundungsarbeiten in Gorleben ein.** Die schon fachlich umstrittene **Suche nach einem "besten" Standort** für ein atomares "Ein-Endlager-Standort" kann (**politisch**) nur als **eine neue Verzögerungspolitik** interpretiert werden. (ENERGIE Monitor 36/2006 21.09.06)
3. **EnBW-Chef Claassen bietet Geld für längere Laufzeiten der KKW.** Ein Teil der Summe **könnte in die Erforschung von Energiespeichertechniken** gesteckt werden. (Rhein. Post. dpa 21.10.06)
4. Wegen Montagemängeln an **Schwerlastdübeln** (30 cm Länge und 1 bis 2 cm Durchmesser für die Aufhängung von Rohrleitungen) **im KKW Biblis A** (das sich in Revision befindet) wurde **auch Block B abgeschaltet**, um die 3.500 bis 4.000 Spezialdübel zu überprüfen. (RWE-Pressemit., RNZ 18.10.06)
5. Thomas Alva Edison baute **1872 das 1. Lokale Kleinkraftwerk zur Erzeugung von Gleichstrom in New York.** Damit konnte er sich jedoch nur vorübergehend durchsetzen, da der Gleichstrom sich nicht über weitere Strecken transportieren läßt. Erst die Erzeugung von **Hochspannungs-Wechselstrom** (einige Jahre später erstmals von George Westinghouse durchgeführt) war die **Basis für den Stromtransport** über größere Entfernungen, wie heute realisiert. (ZDF-Sendung Mission X (3), Sonntag, 22.10.06, 19,30 Uhr). Die heute von manchen Ökogruppen bevorzugte **dezentrale Stromversorgung und vielleicht der Verzicht auf Hochspannungsleitungen wäre ein Rückschritt ins 19. Jahrhundert.** Ohne überregionale Stromleitungen wäre die elektrifizierte Bahn unmöglich.
6. Dipl. Ing. Johannes **Lackmann, Präsident des Bundesverbandes Erneuerbare Energien e.V.** beim Energie-Kongress von Greenpeace 20./21.10.06 in Mannheim: **Offshore Windkraftanlagen rechnen sich nicht, da die Stromerzeugung um 6 cts/kWh teurer ist als die Erzeugung auf dem Festland.** (Das bestätigt auch die Firmenphilosophie von Enercon: **Von Enercon werde es keine Windenergieanlagen für den Einsatz in der Nordsee geben.** Kurzinfos 199/11.) Man werde sich deshalb bevorzugt um das **"Repowering" im "Onshore-Bereich"** kümmern (Ersatz alter Anlagen am gleichen Standort durch neuere, größere Anlagen). Ob das Geschäft allerdings aufgeht, ist zu bezweifeln. Die Neuanlagen erhalten eine geringere Anfangsstromvergütung als die früher gebauten, häufig abgeschriebenen Anlagen.
7. Roland **Hipp/Greenpeace Energy e. G.**, beim Energie-Kongress von Greenpeace 20./21.10.06 in Mannheim: Wir wollen **raus aus Kernenergie, Kohle, Öl und Gas** und die **Stromerzeugung nur aus regenerativen Energien** durchführen, **für eine Übergangszeit auch mit Erdgas in dezentralen Anlagen.** Anmerkung: Mit dem Geld für das Erdgas werden dann **Atomkraftwerke in Russland gebaut.** – Bisher haben **5 % den Stromanbieter gewechselt, davon nur 1/5.tel zu Ökostromanbietern.** Diesem mageren Erfolg versucht die Initiative www.atomausstieg-selbermachen.de gegenzusteuern mit der Aufforderung zu Ökostromanbietern zu wechseln.
8. Die **von den Stromkunden zu zahlende Umlage für Ökostrom** nach dem EEG (Erneuerbare-Energie-Gesetz), wovon die Wasserkraft ausgenommen ist, **wird von derzeit 5 auf 9 Mrd. Euro im Jahr 2012 ansteigen.** (Hans-Otto Röth (VDN-Präsident, Verband der Netzbetreiber), FAZ 24.10.06). Der frühere Wirtschaftsminister Werner Müller hat 2001 errechnen lassen, dass der Kernenergieausstieg **250 Mrd. Euro bis 2020 kostet.**
9. Die deutsche **Konzeption zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes aus Kohlekraftwerken ist in der EU auf erheblichen Widerstand gestoßen.** Zur Vorbereitung auf die 2. Nachfolgekonferenz des Kyoto-Protokolls vom 06. bis 17. November in Nairobi **konnten sich die Umweltminister in Luxemburg nicht** auf die ausdrückliche Empfehlung für die Konferenz **einigen, künftig weltweit auf den Bau sog. CO₂-freier Kohlekraftwerke zu setzen.** Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) warb in der EU-Sitzung massiv für die neue Technologie. Die meisten EU-Staaten blieben skeptisch, da **die Technologie noch zu viele Unwägbarkeiten** mit sich bringe. (HAZ 27.10.06)
s. auch www.buerger-fuer-technik.de.
10. **Minister Gabriel bei Sabine Christiansen** am 08.10.06 :**"Beim Gesamtenergieverbrauch haben die erneuerbaren Energien heute schon einen höheren Anteil als die Kernenergie.** Und wir haben bei weitem noch nicht das Potential ausgeschöpft." **Dazu der Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2005:**
Kernenergie: 12,5 %, Wasserkraft: 0,5 %, Windkraft: 0,7 (atw Juni 2006, S. 397).
Ist dies Unwissenheit oder bewußte Unwahrheit von Minister Gabriel?

Die regenerativen Energien sollen Grundpfeiler der künftigen deutschen Energieversorgung werden, so das Wunschenken mancher Politiker und Bürger. Doch wer die Realität durch Wünsche verhüllt, verspielt die Zukunft.

(Prof. Dieter Osterwind, VDI-Nachr. 23.12.05, S. 2)